

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch

Abg. Franz Bergmüller

Abg. Thorsten Schwab

Abg. Jürgen Mistol

Abg. Hans Friedl

Abg. Ulrich Singer

Abg. Natascha Kohnen

Abg. Sebastian Körber

Staatsminister Georg Eisenreich

**Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch:** Ich rufe **Tagesordnungspunkt 7** auf:

**Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Josef Seidl u. a. und Fraktion (AfD)**

**Für bezahlbaren Wohnraum und mehr Wohneigentum: Mietpreisbremse abschaffen und Mietendeckel verhindern (Drs. 18/17960)**

Für den Antrag ist namentliche Abstimmung beantragt worden.

Ich eröffne die Aussprache und erteile Herrn Franz Bergmüller von der AfD-Fraktion das Wort.

(Beifall bei der AfD)

**Franz Bergmüller (AfD):** Sehr geehrter Herr Vizepräsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Bezahlbaren Wohnraum und mehr Wohneigentum statt Mietpreisbremse und Mietendeckel. – Ersteres ist die Hauptforderung der AfD in der Sozial- und Baupolitik. Wir wollen Eigentum für viele Haushalte. Wir wollen den sozialen Wohnungsbau und den freien Wohnungsbau fördern. Wir haben auch schon öfter in diesem Hause darüber diskutiert.

Der Mietendeckel und die Mietpreisbremse sind planwirtschaftliche – das heißt absolut falsche – Instrumente, um mehr bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Sie führen mittelfristig zu weniger Wohnraum und sind somit unsozial. Mehr Wohnraum ist nur durch mehr Investitionen in den Neubau möglich. Das geht nur mit Investitionssicherheit und Deregulierung. Untere Einkommensschichten sollten wir mit mehr Wohngeld unterstützen. Das EOF-Verfahren sollten wir ausbauen, um einen atmenden Zuschuss zu haben.

Auslöser der Diskussion war der Mietendeckel in Berlin, der Anfang 2020 eingeführt wurde. Das Gesetz zur Mietenbegrenzung im Wohnungswesen wurde vom Bundesverfassungsgericht am 25.03.2020 für nichtig erklärt. Als Folge hat es am Wahltag in

Berlin ein Wahlchaos gegeben. Aus meiner Sicht ist auch die Enteignung großer privater Wohnungsunternehmen, die mehrheitlich von den Bürgern beschlossen worden ist, verfassungsrechtlich bedenklich.

Heute Nachmittag haben die GRÜNEN hier das Wärmegesetz eingebracht, nach welchem die Vermieter investieren sollen. Die höheren Kosten sollen über die Nebenkosten vielleicht aufgeteilt werden. Die Einnahmen, die aber gegenzurechnen sind, sollen gedeckelt werden.

Im Koalitionsvertrag verkündet die Ampel-Regierung sozialistische Preisdeckelungsmaßnahmen, strengere Mieterschutzregeln, die Herabsetzung der Kappungsgrenze. Mietspiegel werden ab 100.000 Einwohnern in den Gemeinden verpflichtend. Bauherren, Investoren und Wohnungsvermieter in Bayern haben die Sorge, dass diese sozialistischen Maßnahmen auch bald in Bayern greifen werden. Somit wird die Planungssicherheit bzw. der Wille, neue Wohnungen zu bauen, zerstört. Die Staatsregierung muss sofort ein Zeichen setzen, dass es weder den Mietendeckel noch die Mietpreisbremse in Bayern geben soll.

Die AfD fordert die Staatsregierung auf, im Rahmen ihrer Kompetenzen geeignete Maßnahmen zu ergreifen, die zur Abschaffung der Mietpreisbremse in bayerischen Städten und Gemeinden führen. Studien des IW Köln zeigen, dass die Mietpreisbremse weitgehend wirkungslos ist; denn um über die Sinnhaftigkeit einer Mietpreisbremse befinden zu können, muss man die Gründe für zu hohe Mieten kennen. Man muss wissen, was zu hohe Mieten sind, für wen die Mieten zu hoch sind und wann die Mieten wo zu hoch sind. Diese Informationen kann jedoch kein Gesetzgeber und Gesetz liefern oder definieren. Das kann allein der Markt tun. Der Knackpunkt ist: Es gibt keinen wissenschaftlich gut belegten Mietspiegel. Das ist jetzt nicht meine private Meinung, sondern die des Haus- und Grundbesitzervereins. Jeder kann dazu nachlesen.

Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung kommt zu dem Schluss, dass die Mietpreisbremse allenfalls eine Bremswirkung von 2 bis 4 % hat. Im direkten Vergleich zwi-

schen Städten mit und ohne Mietenregulierung ziehen Städte mit Mietendeckel sogar den Kürzeren. Die Mietpreisbremse und der Mietendeckel entsprechen nicht dem Modell der sozialen Marktwirtschaft. – Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit.

(Beifall bei der AfD)

**Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch:** Danke. – Der nächste Redner ist der Abgeordnete Thorsten Schwab für die CSU-Fraktion.

**Thorsten Schwab (CSU):** Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Dieser Antrag war bereits am 12. Oktober 2021 im Ausschuss für Wohnen, Bau und Verkehr Thema. Wir haben ausführlich über ihn diskutiert. Die Themen sind die gleichen. Die Meinungen sind ebenso die gleichen. Alles wird jetzt einfach nur noch einmal wiederholt.

Unbestritten ist, dass wir mehr Wohnungsbau brauchen, um die Wohnraumpreise zu senken. Ich glaube, das ist logisch. Bisher wird viel getan, aber neue Immobilien entstehen leider nicht über Nacht. Einen Mietendeckel wie in Berlin wollen wir Regierungsfractionen ohnehin nicht. In diesem Punkt ist Ihr Antrag gar nicht nötig, weil wir den Mietendeckel überhaupt nicht wollen.

Eine Mietpreisbremse kommt derzeit in 162 Kommunen, Städten und Gemeinden in Bayern zur Anwendung. Dieses Instrument halten wir durchaus für sinnvoll. In diesem Punkt stimmen wir nicht überein. Weil wir in diesen Punkten nicht übereinstimmen und andere Punkte ohnehin hinfällig sind, lehnen wir Ihren Antrag wie auch schon im Ausschuss ab.

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

**Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch:** Als nächsten Redner rufe ich den Abgeordneten Jürgen Mistol für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auf.

**Jürgen Mistol (GRÜNE):** Herr Präsident, Kolleginnen und Kollegen! Immer mehr Menschen in Bayern geben einen immer größeren Anteil ihres Einkommens für das Wohnen aus. Viele Menschen in Bayern können sich ihre Miete schlichtweg nicht mehr leisten.

Jetzt kommt die AfD mit einem Antrag, in dem in der Überschrift steht: Für bezahlbaren Wohnraum: Mietpreisbremse abschaffen. Ich sage Ihnen, Sie müssen sich entscheiden: Entweder wollen Sie bezahlbaren Wohnraum haben, oder Sie wollen die Mietpreisbremse abschaffen. Beides zusammen geht schlicht und ergreifend nicht. Schon aus logischen Gründen geht nicht beides zusammen.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Es wäre das Gleiche, wenn Sie fordern würden: Sichere Wege zur Schule und zum Kindergarten, und gleichzeitig soll die Regelgeschwindigkeit innerorts auf 100 Stundenkilometer hochgesetzt werden. Das klappt auch nicht miteinander.

Mehr ist zu Ihrem Antrag eigentlich nicht zu sagen. Ich bin froh, dass die Mietpreisbremse im Koalitionsvertrag auf Bundesebene bis zum Jahr 2029 fortgesetzt werden soll. Ich bin auch froh, dass die Mietpreisbremse in Bayern zum 01.01.2022 nahtlos verlängert wird und dass mehr Kommunen sozusagen in den Genuss der Mietpreisbremse kommen, weil die Gebietskulisse vergrößert wird. – Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

**Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch:** Der nächste Redner ist der Abgeordnete Hans Friedl für die Fraktion der FREIEN WÄHLER.

**Hans Friedl (FREIE WÄHLER):** Sehr geehrter Herr Präsident, verehrte Kolleginnen und Kollegen! Der Dringlichkeitsantrag der AfD ist schon im federführenden Ausschuss am 12. Oktober 2021 von allen Fraktionen mit Ausnahme der antragstellenden Fraktion abgelehnt worden.

Wir alle wissen doch, dass gute Pferde knapp springen. Bei der AfD habe ich aber den Eindruck, dass sie das Hindernis jedes Mal komplett umwerfen. Mit diesem Antrag sollen funktionierende Instrumente wie die Mietpreisbremse abgeschafft werden und der Mietendeckel nicht eingeführt werden. Ja, die Mietpreisbremse bedurfte einer Überarbeitung. Seit 2019 kann sie in 162 bayerischen Kommunen angewendet werden. Damit steht den Kommunen ein probates Mittel zur Verfügung, um eine Abfederung ausufernder Mieten zu ermöglichen.

Einen Mietendeckel halten auch wir FREIEN WÄHLER für ungeeignet, um mehr bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Wir als Regierungskoalition lehnen ihn ab. Mit ihm würde die Investitionsbereitschaft deutlich einbrechen. Nur bei entsprechenden Investitionen in den Wohnungsbau kann das Dilemma des fehlenden Wohnraums zu bezahlbaren Kosten aufgelöst werden.

Mir persönlich fehlt im Antrag der AfD auch der Ausblick in die Zukunft. Wie will die AfD das Problem mittel- und langfristig lösen? Nur immer gegen alles zu sein, ist wenig hilfreich. Diese Fragen konnten auch im Ausschuss nicht beantwortet werden – schade. Müssen wir als Politiker denn nicht versuchen, Lösungen zu präsentieren? Da bietet die AfD nichts, leider gar nichts; denn dann wäre eine Diskussionsgrundlage gegeben, auf deren Basis wir die Bürger mitnehmen könnten. So steht die AfD wieder, wie meist, mit leeren Händen da. Wegen dieser Perspektivlosigkeit möchte ich Ihre Zeit hier nicht länger beanspruchen und dafür werben, diesen Antrag abzulehnen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

**Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch:** Wir haben noch eine Meldung zu einer Zwischenbemerkung vom Abgeordneten Singer von der AfD-Fraktion. Herr Singer, bitte schön.

**Ulrich Singer (AfD):** Herr Kollege Friedl, Sie haben die Mietpreisbremse jetzt gelobt. Glauben Sie denn nicht, dass die gesunde Marktwirtschaft das beste Mittel ist, um den Mietmarkt zu regulieren? Das bedeutet ganz einfach, dass ein Vermieter für die Ver-

mietung seines Objekts einen angemessenen Mietzins bekommt. Dann ist er gegebenenfalls auch daran interessiert, weitere Mietwohnungen zu schaffen. Wenn wir die Mietpreisbremse behalten, brauchen wir uns nicht zu wundern, wenn das Interesse der Vermieter an einer Sanierung oder Wertsteigerung des Objekts völlig entfällt, weil man das Objekt im Rahmen der Möglichkeiten einfach so, wie es ist, immer auf dem Markt losbekommt. Das heißt, wir bekommen schlechte Objekte, die schlecht saniert sind und wenig Rendite bringen. Wir werden auch weniger Vermieter haben, die Interesse daran haben, neuen Wohnraum zu schaffen.

Deshalb setzen wir uns dafür ein, in diesem Bereich den Markt sich selbst regulieren zu lassen. Dann werden auch Wohnungen geschaffen, weil es sich wieder rentiert, weil Vermieten wieder Spaß macht und es wieder Freude macht, Menschen Wohnungen zur Verfügung zu stellen, das Mietobjekt aber nicht eine Last für den Vermieter wird.

**Hans Friedl (FREIE WÄHLER):** Herr Kollege, deshalb sind wir, CSU und FREIE WÄHLER, gegen den Mietpreisdeckel; das haben auch Sie gehört. Wir setzen auf zwei Pferde: Wir setzen auf die Mietpreisbremse; diese hat sich in vielen Kommunen bewährt. Das weitere Pferd ist: Bauen, bauen, bauen!

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

**Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch:** Vielen Dank. – Als nächste Rednerin rufe ich die Abgeordnete Natascha Kohnen, SPD-Fraktion, auf.

**Natascha Kohnen (SPD):** Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Wir feiern heute die Bayerische Verfassung. Darin gibt es, wie es auch bei der heutigen Festveranstaltung erwähnt wurde, den Artikel 106, der den Bürgerinnen und Bürgern Bayerns angemessenen und bezahlbaren Wohnraum garantiert.

Wenn diese Garantie nicht erfüllt werden kann – und sie kann es nicht mehr; der freie Markt hat es nicht geregelt –, dann muss der Sozialstaat mit regulierenden Instrumen-

ten eingreifen. Eines davon ist tatsächlich die Mietpreisbremse, die seit 2015 existiert und schon nachgeschärft wurde. Im Koalitionsvertrag auf Bundesebene ist deutlich gemacht worden, dass sie bis 2029 erhalten bleibt. Das ist richtig und gut.

Das Zweite: Auch den Mietendeckel haben wir schon im Ausschuss besprochen. Mietendeckel ist nicht gleich Mietendeckel. Sie ziehen immer den Berliner Mietendeckel heran, Herr Bergmüller. Ich habe Ihnen schon einmal empfohlen, sich den bayerischen Gesetzestext anzuschauen; das ist ein anderer. Deshalb ist Ihre Begründung in meinen Augen nicht griffig. Sie müssen sich schon tiefer in die Gesetzestexte hineinlesen.

Der Mietenstopp ist im Koalitionsvertrag nicht enthalten, wird aber Thema bleiben, schon deswegen, weil es eine Bundesinitiative der Bürgerinnen und Bürger gibt. Das ist eben nicht der Berliner Mietendeckel. – So viel nur dazu.

Wir werden Ihren Antrag genauso wie im Ausschuss ablehnen. – Ich danke für die Aufmerksamkeit.

(Beifall bei der SPD)

**Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch:** Frau Kohnen, wir haben eine Zwischenbemerkung. Herr Bergmüller, bitte.

**Franz Bergmüller (AfD):** Liebe Frau Kollegin Kohnen, zur Mietpreisbremse hat jeder Vorredner auf die 162 Gemeinden verwiesen. Zu diesen gehört übrigens meine Heimatgemeinde, weil wir im Speckgürtel Münchens liegen. Was meinen Sie, wie viele anerkannte Mietspiegel in den Gemeinden vorhanden sind, mit denen man überhaupt feststellen kann, ob die Mietpreisbremse eingehalten wird?

**Natascha Kohnen (SPD):** Ich sage Ihnen ganz ehrlich: Nicht genügend! Deshalb gibt es jetzt durch den Koalitionsvertrag die Verpflichtung, dass qualifizierte Mietspiegel entstehen – übrigens Gott sei Dank nicht mehr mit vier Jahren, sondern mit sieben

Jahren Betrachtungszeitraum, weil wir dadurch für Städte mit über 100.000 Einwohnern einen realistischen Mietspiegel bekommen.

Für Kommunen darunter kann ich Sie nur auffordern – ich glaube, Sie sind auch in einem kommunalen Parlament vertreten –: Arbeiten Sie daran! Machen Sie einen! Die Kommune kann es tun.

(Beifall bei der SPD)

**Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch:** Vielen Dank, Frau Kohnen. – Nächster Redner ist der Abgeordnete Sebastian Körber, FDP-Fraktion.

**Sebastian Körber (FDP):** Herr Präsident, meine sehr verehrten Damen und Herren! Die AfD-Fraktion hat uns zum wiederholten Male einen Antrag zu diesem Thema vorgelegt. Schon den Text des früheren Antrags hatten Sie abgeschrieben, auch von einem Antrag der FDP-Fraktion. Für die Begründung des vorliegenden Antrags haben Sie irgendwelche Studien zusammenkopiert. Das ist sowohl intellektuell erbärmlich als auch nicht konstruktiv im Sinne der Sache.

Ich gebe Ihnen noch kurz ein paar Tipps – vielleicht für Ihre nächsten Anträge –, wo Sie zu den Themen bezahlbares Wohnen und Wohneigentum abschreiben können. Schauen Sie sich den Koalitionsvertrag an, der gerade vorgelegt worden ist; den haben Sie anscheinend ein bisschen schlampig gelesen. Darin finden sich verschiedene, sehr kluge Ansätze, wie Sie Wohneigentum bilden können, etwa durch den Grunderwerbsteuerfreibetrag, durch zinsverbilligte Darlehen und durch Eigenkapitalersatzmaßnahmen.

Auch Vorschläge zur Bezahlbarkeit finden Sie darin; dann können Sie gleich den Text für einen zweiten schönen Antrag abschreiben. Dem Koalitionsvertrag kann man nämlich Vorschläge zur weiteren Digitalisierung, zu einem Baukosten-TÜV und anderes entnehmen.

Ich fühle mich angesichts Ihres Antrags, ehrlich gesagt, intellektuell ein bisschen unterfordert. Mehr möchte ich gar nicht sagen. Ihren Antrag kann man natürlich nur ablehnen. Er ist einfach nur peinlich.

(Beifall bei der FDP)

**Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch:** Als nächsten Redner rufe ich Herrn Staatsminister Georg Eisenreich auf.

**Staatsminister Georg Eisenreich (Justiz):** Herr Präsident, verehrte Kolleginnen und Kollegen! Der Dringlichkeitsantrag der AfD-Fraktion spricht sich im Kern dafür aus, die geltenden Vorschriften der sogenannten Mietpreisbremse abzuschaffen und von jeder Mietpreisregelung abzusehen. Wir unterstützen die Forderung der AfD nicht.

Die AfD verkennt die Realität auf dem Wohnungsmarkt. Sie sprechen davon, dass der Markt das Problem regeln solle, obwohl jeder seit Jahren sieht, dass das eines der Probleme ist, zu deren Regelung der Markt erkennbar nicht in der Lage ist. Ihr Antrag steht also in einem wirklich gravierenden Widerspruch zur Realität. Es ist erstaunlich, wie man die Realität so verkennen kann.

Wir haben natürlich eine schwierige Situation: Viele Mieterinnen und Mieter in unseren Städten und Ballungsräumen sind von hohen und stetig steigenden Mieten betroffen. Die Wohnungsknappheit und die steigenden Mieten, vor allem in den Ballungsräumen, sind eines der größten Probleme, eine der größten Herausforderungen unserer Zeit.

Ich will Ihnen klar sagen: Wir wollen, dass Senioren, Menschen mit mittlerem Einkommen und Familien sich das Wohnen in Ballungsräumen auch künftig noch leisten können. Deshalb wollen wir den Mietpreisanstieg dämpfen. Es ist ein erklärtes Ziel der Bayerischen Staatsregierung, den Mietpreisanstieg zu dämpfen.

(Beifall eines Abgeordneten der CSU)

– Danke schön. Wenigstens eine Stimme, die das auch gut findet.

Die Lösung ist allerdings nicht so einfach. Ich habe mich zu diesem Thema schon mehrfach geäußert. Wir brauchen erstens den Bund, zweitens das Land und drittens die Kommunen, also alle Ebenen. Wir brauchen auch ein Bündel an Maßnahmen.

Wenn es eine Knappheit auf dem Wohnungsmarkt, das heißt eine Knappheit an bezahlbarem Wohnraum gibt, dann ist die Hauptantwort, dass mehr preiswerter Wohnraum geschaffen, also mehr gebaut werden muss. Mietpreisregelungen können fehlenden Wohnraum nicht ersetzen und sind deshalb nicht die alleinige Lösung. Das haben wir immer klargemacht. Aber: Das Mietrecht kann einen Beitrag dazu leisten. Unser oberstes Ziel in diesem Bereich ist, dass es einen fairen Interessenausgleich zwischen Mietern und Vermietern gibt. Das ist unser Obersatz: ein fairer Interessenausgleich zwischen Mietern und Vermietern.

Deshalb unterscheiden wir ganz klar – so, wie es die Vorredner aus der CSU-Fraktion und aus der Fraktion der FREIEN WÄHLER gemacht haben – zwischen der Mietpreisbremse und dem Mietendeckel, insbesondere dem, den wir in Berlin gesehen haben.

Erstens – die Mietpreisbremse. Diese dient dem fairen Ausgleich. Deshalb haben wir die Einführung, aber auch die Verlängerung und die Verschärfung der Mietpreisbremse ausdrücklich begrüßt und unterstützt. Wer die Mietpreisbremse ablehnt, der kann so viel faseln, wie er will – er handelt nicht sozial. Das will ich wirklich klar sagen: Wer die Mietpreisbremse abschaffen will, der handelt unsozial.

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

Wir haben in Deutschland übrigens nicht die freie oder die radikale Marktwirtschaft – ich bin erstaunt, dass Sie das fordern –, sondern wir haben in Deutschland die soziale Marktwirtschaft.

(Zuruf von der AfD: Das haben wir gesagt!)

– Das haben Sie nicht gesagt. – Wir haben in Deutschland die soziale Marktwirtschaft.

Die Mietpreisbremse ist so, wie sie ausgestaltet ist, deshalb sehr vernünftig,

(Unruhe – Glocke des Präsidenten)

weil sie die Interessen der Vermieter, aber eben auch die der Mieter berücksichtigt. Die Interessen der Vermieter werden zum einen berücksichtigt, weil die Mietpreisbremse zum Beispiel Ausnahmen für Neubauten und bei Modernisierung vorsieht. Das ist uns wichtig, weil wir wollen, dass weiter in den Wohnungsbau investiert wird. Zum anderen gilt diese Mietpreisbremse auch nicht überall in jeder Gemeinde, sondern nur in den Gebieten mit angespanntem Wohnungsmarkt. Ich glaube deswegen, dass diese Mietpreisbremse gut gestaltet ist.

Zweitens. Einen Mietendeckel mit starren Obergrenzen lehnen wir ausdrücklich ab. Das Beispiel in Berlin hat gezeigt, dass dieser Mietendeckel wohnungspolitisch nicht nur nicht hilft, sondern wirklich kontraproduktiv ist. Außerdem gibt es auch eine Reihe von verfassungsrechtlichen Problemen.

Den Mietendeckel lehnen wir also ab, aber die Mietpreisbremse befürworten wir.

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

Herr Kollege Mistol von den GRÜNEN hat darauf hingewiesen: Wir haben diese Mietpreisbremse in Bayern mit der Mieterschutzverordnung umgesetzt. Aktuell sind 162 Gemeinden einbezogen. Wir sind im Begriff, diese Verordnung zu aktualisieren. Zum 1. Januar 2022 wird die Neufassung in Kraft treten. Die Zahl der Gemeinden wird sich auf rund 200 ausdehnen, aber das ist auch der Entwicklung geschuldet.

Wir werden also an der Mietpreisbremse festhalten und den Mietendeckel ablehnen. Deswegen ist auch dieser Antrag der AfD insgesamt abzulehnen, der vor allem den eigenen Zielen widerspricht.

**Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch:** Herr Staatsminister, kommen Sie bitte noch einmal an das Redepult. – Es gibt noch eine Zwischenbemerkung von Herrn Bergmüller. Bitte.

**Franz Bergmüller (AfD):** Herr Staatsminister, nachdem es Frau Kohlen nicht hat beantworten können, frage ich Sie als den verantwortlichen Minister. Die Grundlage für die Mietpreisbremse sind statistische Daten darüber, wo die Mieten im Moment liegen. Dazu braucht man einen qualifizierten Mietspiegel, der anerkannt ist. Jetzt frage ich Sie: Welche Kenntnisse haben Sie darüber, wo in den 162 Gemeinden es einen rechtsgültigen qualifizierten Mietspiegel gibt? Sonst funktioniert das nicht.

**Staatsminister Georg Eisenreich (Justiz):** Mir liegen jetzt keine statistischen Daten dazu vor, aber es gibt zwei Möglichkeiten: den einfachen Mietspiegel, der auch für kleinere Gemeinden sehr leicht umzusetzen ist, und den qualifizierten Mietspiegel, der aufwendiger ist. Im Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung ist geregelt, dass der qualifizierte Mietspiegel in mehr Gemeinden eingeführt werden soll. Ich halte das für richtig, aber auch schon der einfache Mietspiegel ist ein Schritt, der eine Umsetzung vor Ort erleichtert.

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

**Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch:** Vielen Dank. – Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. – Der federführende Ausschuss für Wohnen, Bau und Verkehr empfiehlt die Ablehnung des Antrages. Wir kommen nun zur namentlichen Abstimmung. Ich bitte Sie nochmals: Überprüfen Sie, ob das OK oben links im Display erscheint. Ich starte die Abstimmung jetzt. Die Abstimmungszeit beträgt drei Minuten.

(Namentliche Abstimmung von 22:12 bis 22:15 Uhr)

– Wenn es irgendwelche Probleme während der Abstimmungszeit geben sollte, müssten wir unter Umständen noch einmal neu abstimmen. Das ist sehr unwahrscheinlich; trotzdem weise ich Sie darauf hin. Die Abstimmungszeit läuft noch knapp zwei Minu-

ten. – Ich beende die namentliche Abstimmung jetzt und gebe dann noch das Ergebnis bekannt.

(Unterbrechung von 22:15 bis 22:17 Uhr)

Ich gebe nun das Ergebnis der namentlichen Abstimmung zum Dringlichkeitsantrag der AfD-Fraktion betreffend "Für bezahlbaren Wohnraum und mehr Wohneigentum: Mietpreisbremse abschaffen und Mietendeckel verhindern", Drucksache 18/17960, bekannt: Mit Ja haben 14 Abgeordnete gestimmt, mit Nein haben 122 Abgeordnete gestimmt. Stimmenthaltungen: zwei. Damit ist der Dringlichkeitsantrag abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 3 – Ausfall der Tonanlage)

– Jetzt geht mein Mikrofon wieder. Ich wünsche Ihnen einen guten Nachhauseweg. Bis nächste Woche!

(Schluss: 22:18 Uhr)

## Abstimmungsliste

zur namentlichen Abstimmung am 01.12.2021 zum Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Josef Seidl u. a. und Fraktion AfD; Für bezahlbaren Wohnraum und mehr Wohneigentum: Mietpreisbremse abschaffen und Mietendeckel verhindern (Drucksache 18/17960)

| Name                                      | Ja | Nein | Enthalte mich | Name                          | Ja | Nein | Enthalte mich |
|---|----|------|---------------|-------------------------------|----|------|---------------|
| <b>Adelt</b> Klaus                        |    | X    |               | <b>Fackler</b> Wolfgang       |    | X    |               |
| <b>Adje</b> Benjamin                      |    | X    |               | <b>Dr. Faltermeier</b> Hubert |    | X    |               |
| <b>Aigner</b> Ilse                        |    |      |               | <b>Fehlner</b> Martina        |    |      |               |
| <b>Aiwanger</b> Hubert                    |    |      |               | <b>Fischbach</b> Matthias     |    | X    |               |
| <b>Arnold</b> Horst                       |    | X    |               | <b>Flierl</b> Alexander       |    | X    |               |
| <b>Aures</b> Inge                         |    |      |               | <b>Flisek</b> Christian       |    |      |               |
|   |    |      |               | <b>Franke</b> Anne            |    | X    |               |
| <b>Bachhuber</b> Martin                   |    | X    |               | <b>Freller</b> Karl           |    |      |               |
| Prof. (Univ. Lima) Dr. <b>Bauer</b> Peter |    | X    |               | <b>Friedl</b> Hans            |    | X    |               |
| <b>Bauer</b> Volker                       |    | X    |               | <b>Friedl</b> Patrick         |    | X    |               |
| <b>Baumgärtner</b> Jürgen                 |    |      |               | <b>Fuchs</b> Barbara          |    | X    |               |
| Prof. Dr. <b>Bausback</b> Winfried        |    | X    |               | <b>Füracker</b> Albert        |    |      |               |
| <b>Bayerbach</b> Markus                   | X  |      |               |                               |    |      |               |
| <b>Becher</b> Johannes                    |    | X    |               | <b>Gehring</b> Thomas         |    | X    |               |
| <b>Becker</b> Barbara                     |    | X    |               | <b>Gerlach</b> Judith         |    |      |               |
| <b>Beißwenger</b> Eric                    |    | X    |               | <b>Gibis</b> Max              |    | X    |               |
| <b>Bergmüller</b> Franz                   | X  |      |               | <b>Glauber</b> Thorsten       |    | X    |               |
| <b>Blume</b> Markus                       |    |      |               | <b>Gotthardt</b> Tobias       |    | X    |               |
| <b>Böhm</b> Martin                        |    |      |               | <b>Gottstein</b> Eva          |    |      |               |
| <b>Bozoglu</b> Cemal                      |    | X    |               | <b>Graupner</b> Richard       | X  |      |               |
| <b>Brandl</b> Alfons                      |    | X    |               | <b>Grob</b> Alfred            |    | X    |               |
| <b>Brannekämper</b> Robert                |    | X    |               | <b>Güller</b> Harald          |    | X    |               |
| <b>Brendel-Fischer</b> Gudrun             |    | X    |               | <b>Guttenberger</b> Petra     |    | X    |               |
| von <b>Brunn</b> Florian                  |    |      |               |                               |    |      |               |
| Dr. <b>Büchler</b> Markus                 |    | X    |               | <b>Häusler</b> Johann         |    | X    |               |
| <b>Busch</b> Michael                      |    |      |               | <b>Hagen</b> Martin           |    |      |               |
|   |    |      |               | Prof. Dr. <b>Hahn</b> Ingo    | X  |      |               |
| <b>Celina</b> Kerstin                     |    |      |               | <b>Halbleib</b> Volkmar       |    | X    |               |
| Dr. <b>Cyron</b> Anne                     |    |      |               | <b>Hanisch</b> Joachim        |    |      |               |
|   |    |      |               | <b>Hartmann</b> Ludwig        |    | X    |               |
| <b>Deisenhofer</b> Maximilian             |    |      |               | <b>Hauber</b> Wolfgang        |    | X    |               |
| <b>Demirel</b> Gülseren                   |    | X    |               | <b>Haubrich</b> Christina     |    |      |               |
| <b>Dorow</b> Alex                         |    | X    |               | <b>Hayn</b> Elmar             |    | X    |               |
| <b>Dremel</b> Holger                      |    | X    |               | <b>Henkel</b> Uli             | X  |      |               |
| <b>Dünkel</b> Norbert                     |    |      |               | <b>Herold</b> Hans            |    | X    |               |
| <b>Duin</b> Albert                        |    |      |               | Dr. <b>Herrmann</b> Florian   |    | X    |               |
|   |    |      |               | <b>Herrmann</b> Joachim       |    |      |               |
| <b>Ebner-Steiner</b> Katrin               | X  |      |               | Dr. <b>Herz</b> Leopold       |    | X    |               |
| <b>Eck</b> Gerhard                        |    |      |               | Dr. <b>Heubisch</b> Wolfgang  |    | X    |               |
| <b>Eibl</b> Manfred                       |    | X    |               | <b>Hierneis</b> Christian     |    | X    |               |
| Dr. <b>Eiling-Hütig</b> Ute               |    | X    |               | <b>Hiersemann</b> Alexandra   |    |      |               |
| <b>Eisenreich</b> Georg                   |    | X    |               | <b>Hintersberger</b> Johannes |    |      |               |
| <b>Enders</b> Susann                      |    | X    |               | <b>Högl</b> Petra             |    | X    |               |
| <b>Enghuber</b> Matthias                  |    | X    |               | <b>Hofmann</b> Michael        |    |      |               |
|   |    |      |               | <b>Hold</b> Alexander         |    |      |               |

| Name                             | Ja | Nein | Enthalte mich |
|----------------------------------|----|------|---------------|
| <b>Holetschek</b> Klaus          |    |      |               |
| Dr. <b>Hopp</b> Gerhard          |    | X    |               |
| Dr. <b>Huber</b> Marcel          |    |      |               |
| Dr. <b>Huber</b> Martin          |    | X    |               |
| <b>Huber</b> Thomas              |    | X    |               |
| <b>Huml</b> Melanie              |    |      |               |
| <b>Jäckel</b> Andreas            |    | X    |               |
| Dr. <b>Kaltenhauser</b> Helmut   |    | X    |               |
| <b>Kaniber</b> Michaela          |    |      |               |
| <b>Karl</b> Annette              |    |      |               |
| <b>Kirchner</b> Sandro           |    | X    |               |
| <b>Klingen</b> Christian         | X  |      |               |
| <b>Knoblach</b> Paul             |    |      |               |
| <b>Köhler</b> Claudia            |    | X    |               |
| <b>König</b> Alexander           |    | X    |               |
| <b>Körber</b> Sebastian          |    | X    |               |
| <b>Köhler</b> Jochen             |    |      |               |
| <b>Kohnen</b> Natascha           |    | X    |               |
| <b>Krahl</b> Andreas             |    |      |               |
| <b>Kraus</b> Nikolaus            |    | X    |               |
| <b>Kreuzer</b> Thomas            |    | X    |               |
| <b>Kühn</b> Harald               |    | X    |               |
| <b>Kurz</b> Susanne              |    | X    |               |
| <b>Ländner</b> Manfred           |    | X    |               |
| <b>Lettenbauer</b> Eva           |    | X    |               |
| <b>Löw</b> Stefan                | X  |      |               |
| Dr. <b>Loibl</b> Petra           |    | X    |               |
| <b>Ludwig</b> Rainer             |    | X    |               |
| <b>Magerl</b> Roland             | X  |      |               |
| <b>Maier</b> Christoph           | X  |      |               |
| <b>Mang</b> Ferdinand            |    |      | X             |
| <b>Mannes</b> Gerd               | X  |      |               |
| <b>Markwort</b> Helmut           |    | X    |               |
| Dr. <b>Mehring</b> Fabian        |    | X    |               |
| Dr. <b>Merk</b> Beate            |    | X    |               |
| <b>Miskowitsch</b> Benjamin      |    | X    |               |
| <b>Mistol</b> Jürgen             |    | X    |               |
| <b>Mittag</b> Martin             |    | X    |               |
| <b>Monatzeder</b> Hep            |    | X    |               |
| Dr. <b>Müller</b> Ralph          |    |      |               |
| <b>Müller</b> Ruth               |    |      |               |
| <b>Muthmann</b> Alexander        |    |      |               |
| <b>Nussel</b> Walter             |    | X    |               |
| Dr. <b>Oetzinger</b> Stephan     |    | X    |               |
| <b>Osgyan</b> Verena             |    |      |               |
| <b>Pargent</b> Tim               |    | X    |               |
| Prof. Dr. <b>Piazolo</b> Michael |    |      |               |
| <b>Pittner</b> Gerald            |    | X    |               |
| <b>Plenk</b> Markus              |    |      | X             |
| <b>Pohl</b> Bernhard             |    | X    |               |

| Name                         | Ja | Nein | Enthalte mich |
|------------------------------|----|------|---------------|
| <b>Pschierer</b> Franz Josef |    | X    |               |
| <b>Radler</b> Kerstin        |    | X    |               |
| <b>Radlmeier</b> Helmut      |    |      |               |
| <b>Rauscher</b> Doris        |    | X    |               |
| <b>Regitz</b> Barbara        |    | X    |               |
| <b>Reiß</b> Tobias           |    | X    |               |
| Dr. <b>Rieger</b> Franz      |    | X    |               |
| <b>Rinderspacher</b> Markus  |    |      |               |
| <b>Ritter</b> Florian        |    | X    |               |
| <b>Rüth</b> Berthold         |    | X    |               |
| Dr. <b>Runge</b> Martin      |    |      |               |
| <b>Sandt</b> Julika          |    | X    |               |
| <b>Sauter</b> Alfred         |    | X    |               |
| <b>Schalk</b> Andreas        |    |      |               |
| <b>Scharf</b> Ulrike         |    | X    |               |
| <b>Schiffers</b> Jan         | X  |      |               |
| <b>Schmid</b> Josef          |    | X    |               |
| <b>Schmidt</b> Gabi          |    | X    |               |
| <b>Schöffel</b> Martin       |    | X    |               |
| <b>Schorer</b> Angelika      |    | X    |               |
| <b>Schorer-Dremel</b> Tanja  |    |      |               |
| <b>Schreyer</b> Kerstin      |    |      |               |
| <b>Schuberl</b> Toni         |    |      |               |
| <b>Schuhknecht</b> Stephanie |    |      |               |
| <b>Schulze</b> Katharina     |    |      |               |
| <b>Schuster</b> Stefan       |    |      |               |
| <b>Schwab</b> Thorsten       |    | X    |               |
| <b>Schwamberger</b> Anna     |    | X    |               |
| Dr. <b>Schwartz</b> Harald   |    | X    |               |
| <b>Seidenath</b> Bernhard    |    | X    |               |
| <b>Seidl</b> Josef           |    |      |               |
| <b>Sengl</b> Gisela          |    | X    |               |
| <b>Sibler</b> Bernd          |    |      |               |
| <b>Siekmann</b> Florian      |    | X    |               |
| <b>Singer</b> Ulrich         | X  |      |               |
| <b>Skutella</b> Christoph    |    |      |               |
| Dr. <b>Söder</b> Markus      |    |      |               |
| <b>Sowa</b> Ursula           |    | X    |               |
| Dr. <b>Spaenle</b> Ludwig    |    |      |               |
| Dr. <b>Spitzer</b> Dominik   |    | X    |               |
| <b>Stachowitz</b> Diana      |    |      |               |
| <b>Stadler</b> Ralf          |    |      |               |
| <b>Steinberger</b> Rosi      |    | X    |               |
| <b>Steiner</b> Klaus         |    |      |               |
| <b>Stierstorfer</b> Sylvia   |    | X    |               |
| <b>Stöttner</b> Klaus        |    |      |               |
| <b>Stolz</b> Anna            |    | X    |               |
| <b>Straub</b> Karl           |    | X    |               |
| <b>Streibl</b> Florian       |    | X    |               |
| Dr. <b>Strohmayr</b> Simone  |    | X    |               |
| <b>Stümpfig</b> Martin       |    | X    |               |
| <b>Swoboda</b> Raimund       |    |      |               |
| <b>Tasdelen</b> Arif         |    | X    |               |
| <b>Taubeneder</b> Walter     |    | X    |               |

| Name                              | Ja | Nein | Enthalte<br>mich |
|-----------------------------------|----|------|------------------|
| <b>Tomaschko</b> Peter            |    | X    |                  |
| <b>Trautner</b> Carolina          |    |      |                  |
| <b>Triebel</b> Gabriele           |    |      |                  |
| <b>Urban</b> Hans                 |    |      |                  |
| <b>Vogel</b> Steffen              |    | X    |                  |
| <b>Wagle</b> Martin               |    | X    |                  |
| <b>Waldmann</b> Ruth              |    |      |                  |
| Prof. Dr. <b>Waschler</b> Gerhard |    | X    |                  |
| <b>Weidenbusch</b> Ernst          |    | X    |                  |
| Dr. <b>Weigand</b> Sabine         |    |      |                  |
| <b>Weigert</b> Roland             |    | X    |                  |
| <b>Widmann</b> Jutta              |    |      |                  |
| <b>Wild</b> Margit                |    | X    |                  |
| <b>Winhart</b> Andreas            | X  |      |                  |
| <b>Winter</b> Georg               |    | X    |                  |
| <b>Zellmeier</b> Josef            |    | X    |                  |
| <b>Zierer</b> Benno               |    | X    |                  |
| <b>Zwanziger</b> Christian        |    | X    |                  |
| <b>Gesamtsumme</b>                | 14 | 122  | 2                |